

## Universitätsbibliothek Paderborn

## CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd trost an die hand gegeben wirdt

Drexel, Jeremias Cöllen, 1684

Das 2. Cap. Durch Trübsal lehrnet man Mitleyden und Abbruch. Auch 5. Puncten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51984

Das II. Capitel.

ilt /

und m and

Eugal

n bif

fuol

17/10 Bon

1 800)

ew?

In

india

in tay

ार्क्श

Frem

etreton

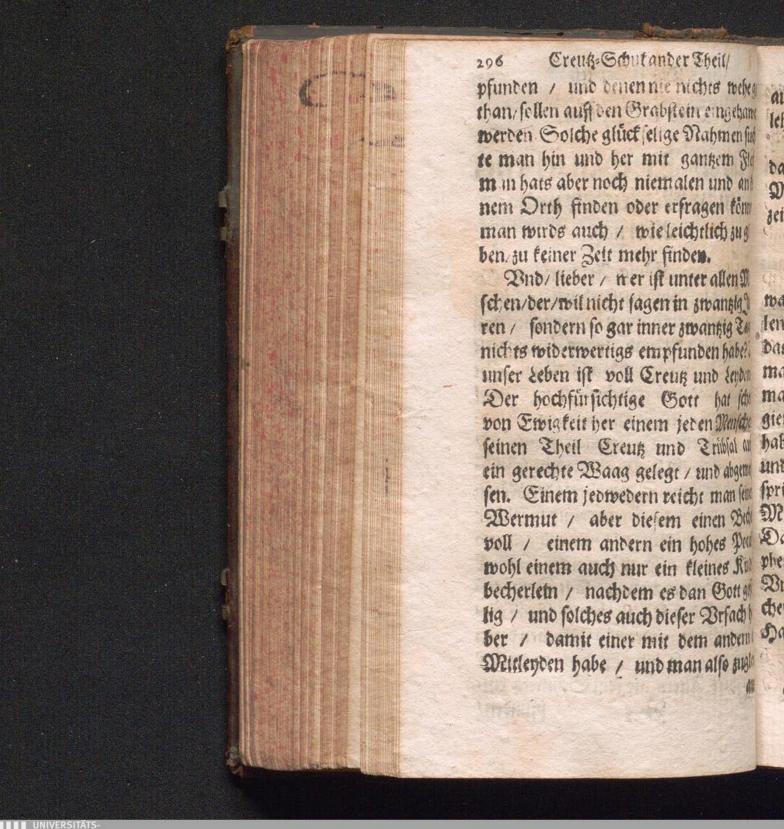
(chum on nid

1 5m

SIM

## Durch Trubsallehrnet man Millenden und Abbruch.

le dem König Artaxerxi ein gar lieber Freund gestorben war/schicke erin Joniam sum Democrito/daß er ihme diesen Freund / wans ihm anderst möglich / wiederumb ans Zagsliecht brachte / oder ob er nicht sonst ein Mittel wise'/ den alten Freund wiederumb her= für zu bringen. Democritus antwortet/ man begehre ein sehr wichtige und schwäs te Sach anihm, wans aber je ber Ronig rewbi wolte / und was Democritus zu solcher Sach begehren wurde / einwilligen und anstellen könte / so mögte ers ins Werck richten. Somachenun / fagt Democrie tus / auff des Verstorbenen Grab dies se Aberschriffe : Drenfig Rahmen deren Personen / so bif auff das zwanzigst Jahrihres Alters nie kein Schmern ema pfunden/



Das II. Capitel.

auch die Mässigkeit und Bescheidenheit lehrne.

toelea

geham

nen sud

m Fla

id an

tonn

1349

e sugh

Bie man derhalben durch Erübsal das Millenden so wohl als Abbruch und Mäffigkeit lehrne / wöllen wir jest anzeigen.

9. I.

lens Ginem Elendigen ift ein groffer Troft/ 1819 toan er seines Elends und Trübsal Gesel. ig En den hat; wan er weist / dass andere eben habel das oder noch schwärer lenten / tak nielenden mand von Creuk und Lenden befrent / nien im mand außgenommen / noch privile-Paulds giertsen / niemand keinen Brieff darfür old of habe. Mit diesem Argument und Beweiß abann underweist Christus seine Jünger / und an sim spricht: Seitg sent thr / wan euch die Menschen schelten und verfolgen/2c. Dan also haven sie auch verfolger die Pros fin pheten / so vor euch gewesen sennd. (a) Sottal And damit solcher Beweiß noch herrlis fach thet und frafftiger fen/ fagt er wiederumb: ndem Daben sie mich verfolge / so werden sie euch

(a) Matth. r. verf. 11, 13,

(a) Jac. 5. vers, 17.

famb

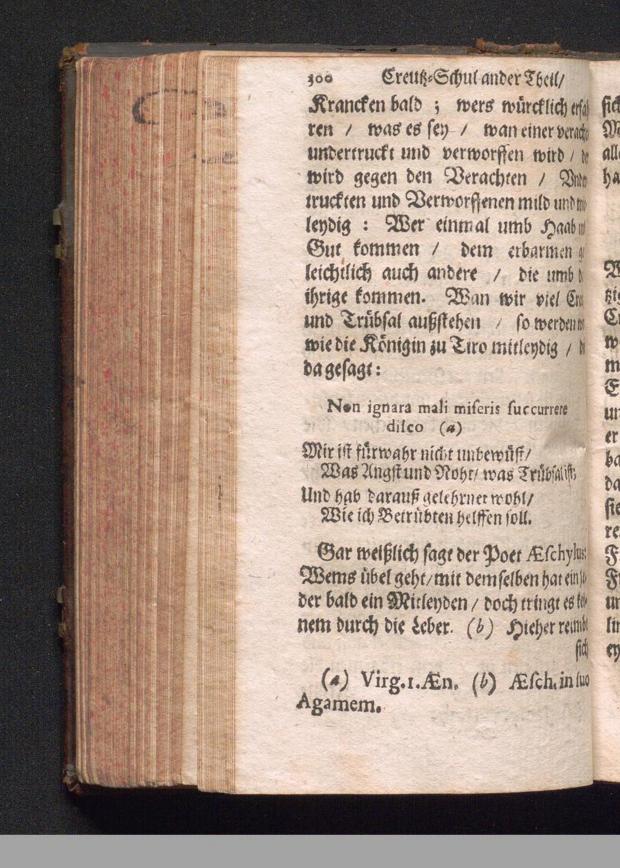
5chm

89/1

 $n:\ell$ 

affhån

.& fee



to erfal

veradi

d / m Winto

indm

aab m

en a

mb d

Em.

denm

11

re

浦

hylus

t ein | li

reinbl fid

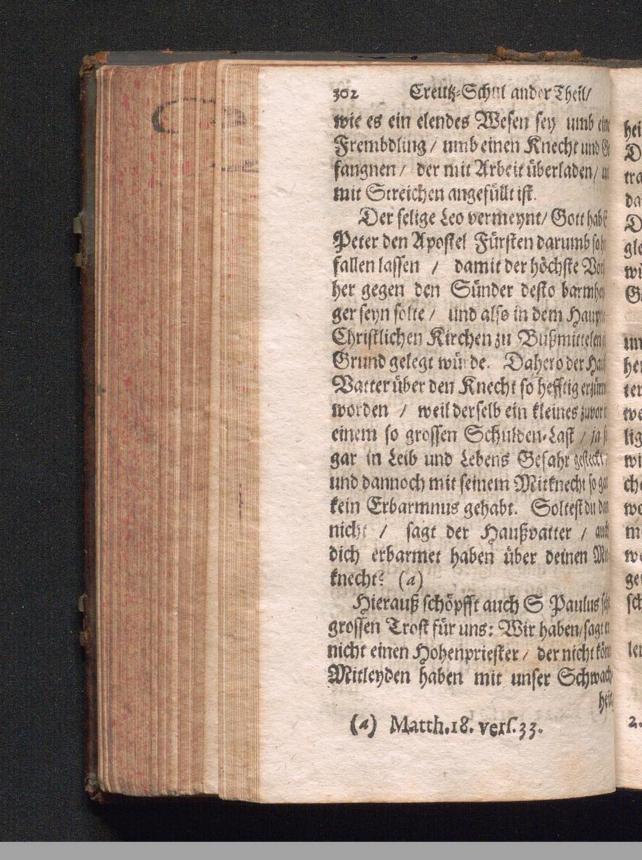
inluo

fich auch des Sophoclis Spruch: Rechts Mitlenden mit den Trübleligen haben nur allein die jenige/die felber Trübsal erfahren haben.

9.2.

Dahero schliessen wir recht und wohl: Wer so ungittig / so grob/ so unbarmher. gig und hart ift / der hat gewißlich fein Creus noch Trubsal nie gehabt / der kan weder reden noch raften / weder schwim. men / noch waden / er ift nie ben feinem Ernst gewest / mitten in weichen Federn und Wohlleben ist er alt worden / daher ist er gegen den Armen und Elenden so une barmhergig und chrannisch Bnd eben darumb hat Gott die seinigen ermahnt/ fie sollen den Frembolingen und Pilgeren nichts lends thun / weil sie selber auch Fremboling und Pilgerer gewesen. Die Freniboling folt du nicht belendigen noch undertrucken / dan ihr sent auch Frembo. ling in Egyptenland gewesen. (a) Auß chener Erfahrung werder ihr wohl wissen! wie

(a) Ex.22. verf.21.



1

Creuk Schul ander Theil/ 304 mit sie lehrnen mit anderen Leuthen & barmnus haben / und defto lieber helfin Da hört einer manchen / der seinenn Schuld bekennt/und fagt: Ich habien Rrancfen nie glaube; 3ch hab mitjem Armen tein Mittlenden gehabt ; & ienem Betrübten und Befummerten ich fein Barmbernigkeit erzeigt; 3m der seine verstorbene Freund bewennis ich nur außgelacht; En so muß ich auch billig versuchen und erfahren m franck seyn / arm seyn / trawigm betrübt fenn / für Elend fen / alfota ich forthin einem andern glauben un Mitlenden haben. Der Prophet Hieremias fraffi ! Moabiter bofe Sitten mit diefen Il ten: Moab ist von Jugent auff fruchin gewesen/ und hat auff seiner Heffenam het : er ward nicht auß einem Jaki ander gegoffen. (a) Er vergleicht

fd

BLL

W

21

fr

30

90

al

bi

60

A

8

01

n

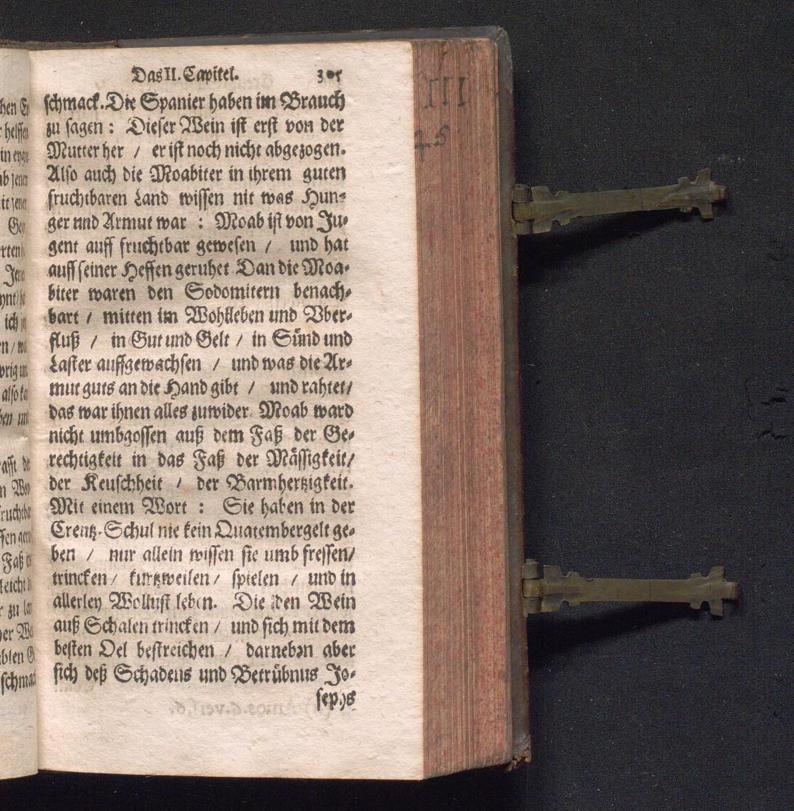
re

00

11

Moabiter mit dem Bein / der bu lu auff der Heffen ligt / ein solcher D überkommt einen unlieblichen üblen 0 fchman

(a) Hier. 48. vers. 11.



Erenk. Schul ander Theil/ 306 sephe nichte bekümmeren 5 (a) hann Ei unbarmherkig / und allzeit von Biggi fai ali überhist. Siehe num wie fo viel daram üb legen bag man in der Ereuf Schule 5 ten und mores, lesen und schreibenle len das ift so wohldem kehrjung selber / ha auch vielen anderen höchstnüglich. In n fer Schul lehrnet man Millendeni m Barmhergigkeit. Sta 5. 3. 20 ni Micheweniger lehrnen wir andin ter Creus Schul Abbruch und Mille da

Es sennd viel Sachen die wir moment serunsunmöglich / daßwirsmin können/weil wirs haben. Wan with verliehren / und darumb kommen / 18 winderen wir uns felber / wie wis leichtlich entrahien können. Mandell ther und ansehnlicher Kauffmann mit etlichen Dieneren daher. Wall folcher falliert und zum Better mi fo erfährt und fiehet er erft/ wie es folit lich ankomm ohne Dierrer aussich En fer

ge

m

dei

fd

D

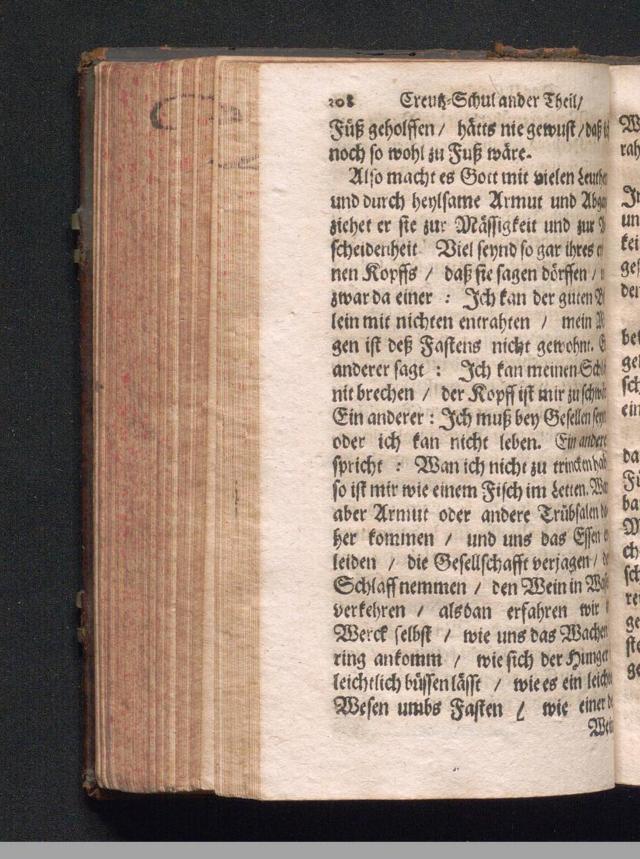
m

de

m

(a) Amos. 6. verf. 6.

Das II. Capitel. 307 Einen Wanderer überfällt die Macht/und Barrie fan die Herberg nit mehr erzeichen / muß Brigan also auff frenem Reld under einem Baum darant über Nacht ligen / und weil er kaum drep Bluck Heller werth Brod ben fich hat / muß er enlett lestlich selbst bekennen und sagen : jch 1 79 1.311 hatt je nit gemennt / daß mir so schlechtes Mach mabl flecten foll. Ein Handwercks. ndeni mann / der etwan reich war/ rathlich und stattlich aufigehen liesse: weil er aber der Arbeit nicht achtet / und nit auff das sei. nig mercket / verdirbt er / muß Panckarote endian ten fpielen und kommt an den Bettelffab: 2 all the da fest manihm zum Mittagmahl ein une entration geschmalgenes Rramfür / sum Nache mahl muß er fasten / oder mit einer blinthirts in den ungeschmalgenen Suppen und frie en/W Schem Trunck Waffer für lieb nemmen. ste win Da fangt er fich felber an zu loben / und mden spricht: Ich hatts nie gewust / daßich so nn p mässig leben tonte. Ein reitender Botts 2001 der alles das seinig den Wirthen zu lösen fer will geben / ift vom Pferdt fommen / und s fo leid mußjekt zu Fuß gehen/ der fagt iest/ Bott 111 Sieho sen 206 / der hat mir wiederumb auff die Tue



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

Das II. Capitel. 309 Weins und der Gefellen fo leichtlich ente / dag il rahten könne. Trubfal ift der Dagligfeit Meifferin. Leutho In Noht und Armut lehrnen wir nüchter 21640 und gespärig senn: Es ift offt die Bespärig. ur I keit zu späth / wan man erst wil anfangen 188 II gespärig senniso man schon auff dem Bo. n/1 den ist. en 2 D wievier grosse Herren / die uns selbst in M bekant gewesen / haben in der Befängnus nt. E gelehrner umb zween Ereuger / oder noch Sall schlechter aen Mittag zu zehren/ die zuvor (d) thi einen gang überrichten Tisch gehabi! en fem Horet gu Bunder über Bunder / und andert das sich cresslich wohl hieher zu unserm enhal Fürnemmen schickt Perchius auf Lom. n. 200 bardei / war ein tapfferer großmübtiger alen W Mann auff diesen setzet ein hoher und reis effen v cher Herr groffe Bugnad und Feind. 11/1 schafft, Als er nun auff ein Zeit über Land TEN TEN reisete / ward er außgespehet und gefante wir | gen / und wie ein Rag in einen Sack geiadje!! stecke/und also in seines Feinds Feld-läger unger getragen. leidin

Allda wurd Pecchius in ein tieffe und hese

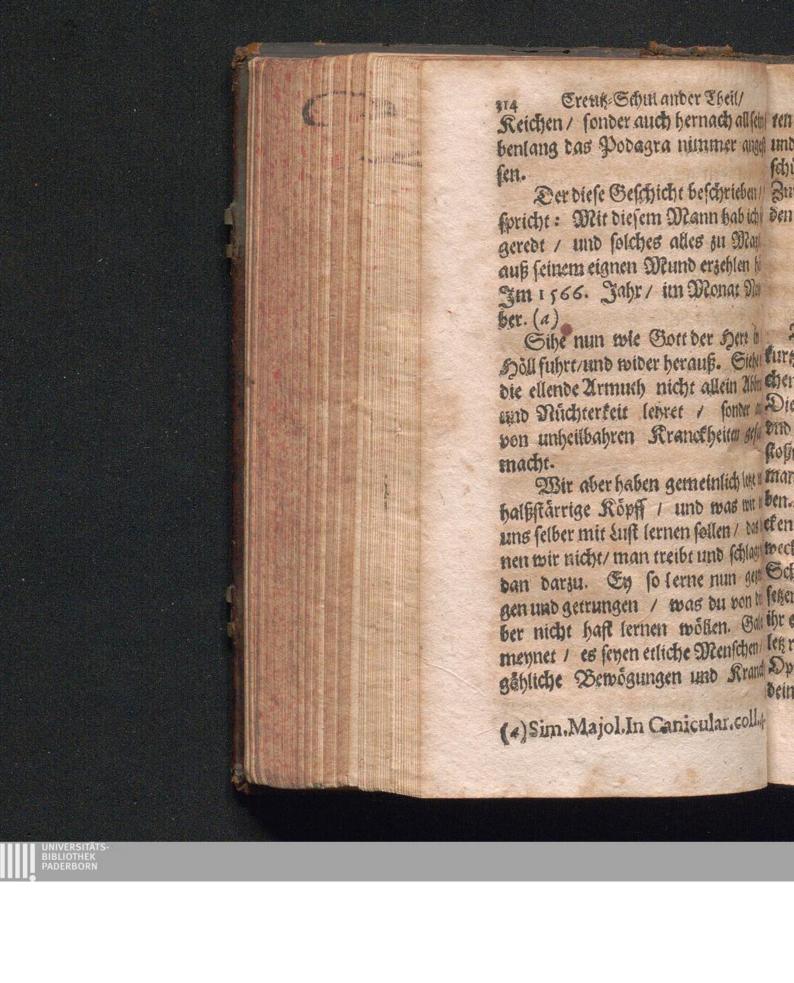
BIBLIOTHEK PADERBORN

einer h

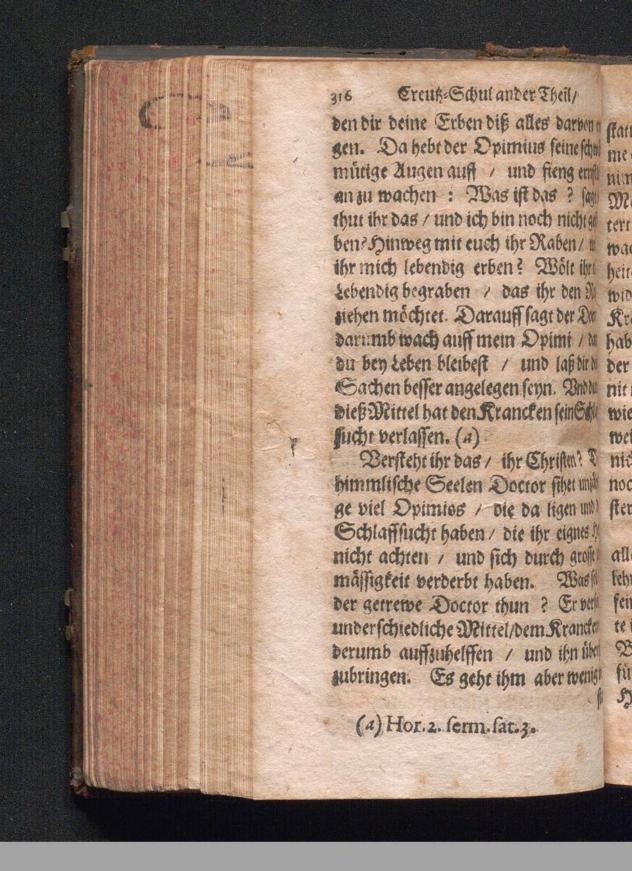
2011

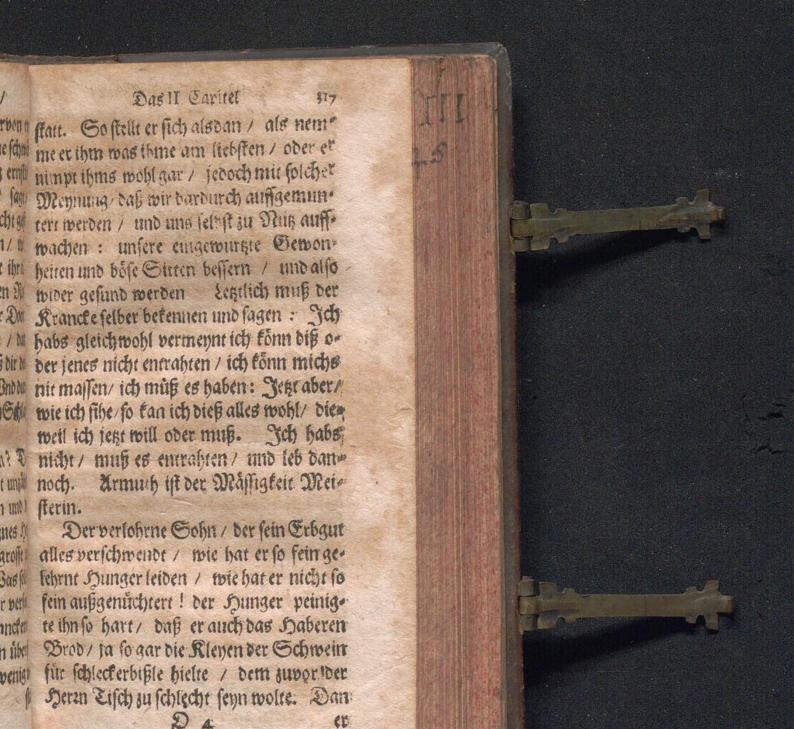
Creuk Ednul ander Theil den fie für gestorben hielten / den Ed pd finchmis und Seel-ampt halten / 1 6 eheilten die Erbschaffe under ihnen a mi Nachdem er nim also ganger neums so Jahr in foldbem üblen Rerder I au bracht farb der HErz deffelben Orth an deß Befangenen abgefagter Femd 1 211 Als nun der nachkommend ner die Burg wole erweitern / und id me bawen / ließ er hin und her das Om we abbrechen. Also fame man auch mit fa abschemlichen Kruffe under dir En er darin kein Thur noch eingang / [10] er nur ein enges koch hinunder nar. I ve man nun allda hinweg gerisen i m der am funfftigen Baw hindern modne / wi fihet man einen Menschen/ als with fre Befpenft/ in einem gerziffnen Rleibil em Bart gieng über die Ruye hinab | an Haar am Kepff bedeckten ihm den zu cken und Achsel. Die Arbeiter mit wi fich ab solctiem unverhofften Spen m Das dan alsbald auch under die ct außkommen / und ein groffer 3 21 worden/als wie zu einem Wilden M he

11



Das II. Cavitel. allen tengar nählich. (a) Das glaub ich gern/ and emd halt darfürles schade auch den Creus. schülern nicht / wan sie schon in gähliche eban | Zufäll und in unfürsehene Creug und Lego ibid den gerachen. (a) Gal. l. 6. de Medic. facil. Mas (C len h t 971 5. A. Der Poët Horatius erzehlt enwas ere in Side furqueiligs und fage: Opinitum einen reis All then Beithalf überfiel die Schlaffncht. M Die Erben lauffeen frolich zum Schlüffen n the one sum Gelt. Man supfit and fishfic scan flosteman ruckt den Opimium/ Boch kan him man die Schlaffricht nicht von ihrn srep mi ben. Der Doctor aber/der miedem Krans , but chen Opimio sorgfährig und fleisfig war. chian weekete ihn also auff / und vererib ihm die an Schlaffuche. Er ließ ein Tisch herfine oon i feken und viel Gelts darauf schütten und (3d ihr eilich muffen drinnen umbsehlen : Zu schen lek redet er den Kraneken also an: Hörsts Rrand Dpimi/fagter/wach auff Dpimi/wirstu deine Sachen nicht selbst bewahren / so collin w erd ar





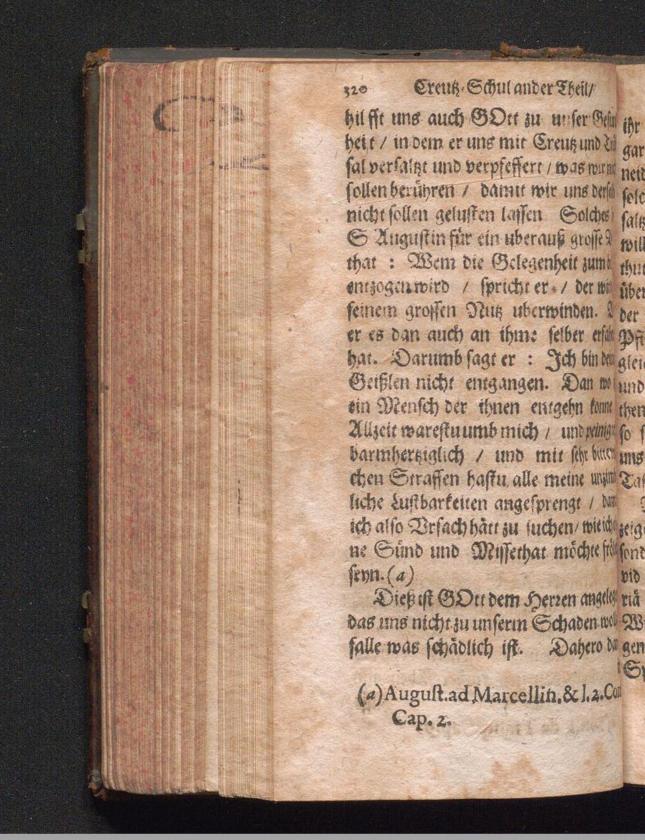
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

Ereng. Schul ander Theil/ 328 er begehrt seinen Bauch zufüllen von noch Trabernoder Rienen / fo die Gawai nun und niemande gabs ihm. (a) Als er to Go ben ben ihm felber gedacht und bem em set / wie es in feines Batters & bot ein so unbekantes Wesen umb den! Er ger / wie alldorten das Brod allein auff wär / da hat man woht nicht von gehöre / daß er viel geschryen : Di seget mir ein gute fette Henne obnit paunen auff? Dhatt ich jest ein Di Pasteten oder Tarten. Sondererst fere D wer gibt mir nur ein stückle schink Ge Brod? Lieber wo und von wembal dur so grosse Massigkeit gelehrnet! In den Junger / und solches swar in der Ein wir schul. Recht und wohl hat Eusebud! mu fagti Den der Werfing und Ersanign uns außgetriben / den hat der Hunger mil dem heimbgejage. (b) Die Habich kehrell daß wider zu ihren Herzen / ste senen rect hungerig. Wir halten den Hungel M ein groß übel / die Bumaffigkeit abei abe not felb (a) Luc. 15. Verf. 16. (b) Eufeb. Em Jerm. 2. de Prod.

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

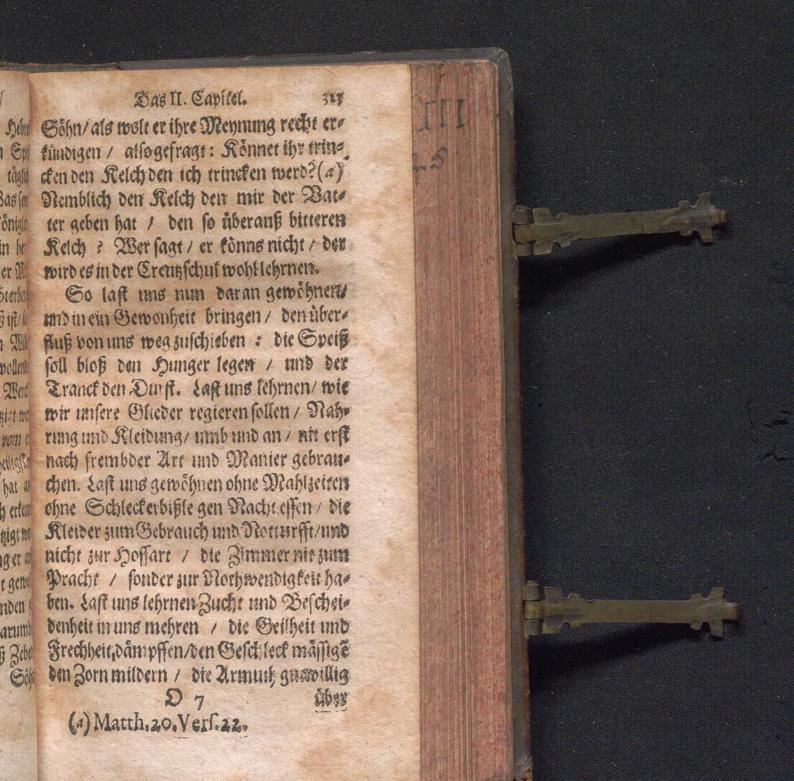
Das II. Capitel. n von noch viel ein gröffers Obel. Damit wir dinal nursolchem Ibel entstiehen / so schickt erde Gott zuweilen das ander übel 3 er straffe ban ems mit Hunger / damit er uns vom vers rs d bottnen lehre enthalten. Also werden und den d Crengund Trübfal zu lauter Arkney. Mzen t bon : 2 oder ( Rierlich und schön sagt Gerieede eins Durch die schlechte Abel werden die größ erst sere Welvertriben , wan das Herkden schind Gebotten nicht gehör will geben / und m hall durch miltere Mittelnicht kan euriert were 200 den! Es ist ja freylich wohl gerhan / und er Ein wird dem Bbelgeholffen / wan die Archilly much / die Schmach und Verlustuber sation and fommen. Dan also wird ein Abel ger w dem andern entgegen gefest. (a) Wilftw than daß ein Krancker ein Speiß nicht anrühe men i re-die ihme nicht gezimbt/ foist das beste mga Mutelman jeke ihms garnichtvor/oder t aber man versals und verpfessers daß ers m felber alsbald von fich rucke. Eben also b.Em hilfs 20

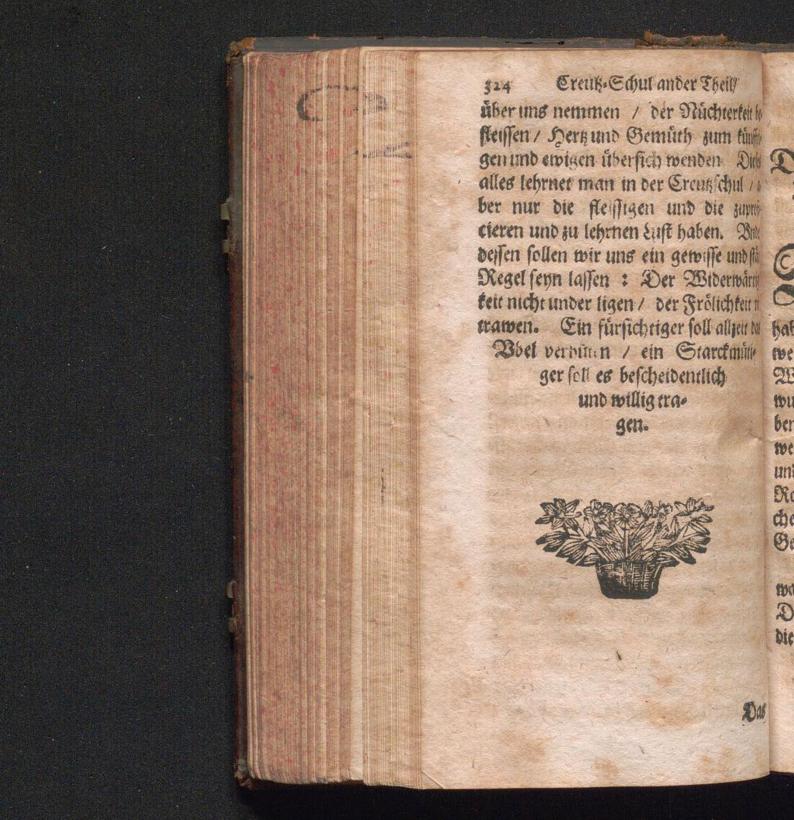
(a) Sen.I. de Tranq Cap. 9.



Das II Capitel. e Geld the liebe Zäreling , fibe ich erver Wolleben mo en gar wohl / und will euch gar nicht drumb wirm neiden / dieweil mir nir sweifflet / es feyen s derson fosche ewre Eustbarkeiten hart gnug verlches falgen und verpfesiert Wer fich brennen offen will / der rühr es an. Bon der HErr sumi thut ihm wie ein guter Roch / der nichts er wil übersihet / was zu fast kült / und wegen n. der kälte zuschädlich ist / als Kukummer eff Pfifferling/ Melonen | Rannen / und derindingleichen / verzwürft er uns so heffing/ m m und so übel / daß wirs telber gern entraform then / und darvon lassen. Aber für folche primitifo schäuliche Schleckerbifle schieft er rbilliums ein Königliche Speiß von seiner unim Tafel. Manmocht mennen/es war ein ane / bam wield zeigen eines überauß groffen Gunfts und hte still sonderbarer Gnaden daß der Rönig Das vid von seiner Zaffel feinem Diener Be maill ria Rönigliche Greisen zuschickete / en wol Wie solches der König Bücher bezeuero di gen : es folget ihm nach deß Königs Speiß. (a) Eben also hat auch der Ro-. 2. Coll nig. (a) 2.Reg. 11. Verf. 8.

Grenk-Schul ander Thelif 322 nig Nabuchodonosor den vier Ichn 6 schen Anaben von seiner eignen Em fill und Wein den er felber tranet / tight cfel auffenthaltung bestimpt (a) Bassa Di ober Christides DERREN Königh ter Speisen ? Was hat er für ein le R then Bein? Aller Sachen höchster I mi gei. Bebohren feyn/ Leben und Siehe enn eufferster Armurb. Mein Speififf der Hensand / daß ich thue den A Au fol des / der mich gesandt hat zu vollen 3 fein Werck. (b) Was für ein And mi immerzu ohn Underlaß geerankist mi TH Dan Christus der HEn wom no ffen Augenblief an / da er dechellisse di Jungfrawen Leib zubewohnen hat a oh gefangen / hat er alsbald auch ertit R und gewiffet, daß er mufte gecreukigim ni den; dahero er dan auch so langer 30 Erden gelebt / jederzeit gecreuhigt gem be wegen der stäten unmerwehrenden De dachtnuß deß Todes. And darum 3 hat er die zween Brüder / des Zehl 00 (a) Dan. 1. Vers. 5. (b) Io.4. Verf. 34.





UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN